

Obsttafel Nr. 095

Königinapfel

Familie der Ramboure

Die Früchte aus unserm Obstbild stammen aus dem Garten des Pomologen Ingenieur Emil Planckh, Klosterneuburg.

Geschichte: Eine englische Sorte, die gegen Ende des vorigen Jahrhunderts entstanden ist und als The Queen verbreitet wurde. Zuerst beschrieben als Königinapfel in den „Pomologischen Monatsheften“ von 1892. Seither bekannt und vielfach angepflanzt.

Beschreibung: Die Frucht ist groß bis sehr groß, etwa 95 Millimeter breit und 70 bis 80 Millimeter hoch, plattgebaut, oft ungleichhälftig, sonst aber regelmäßig. Kelch offen, kurzblättrig, grauwoilig. Einsenkung mäßig tief, weit, mit feinen Rippen, welche sich flach über die Wölbung hinziehen. Stiel kurz und dick, auch länger und dünn, holzig, Höhle tief und weit, strahlig berostet. Schale glatt, glänzend, hellgelb, fettig, die Sonnenseite und auch mehr mit leuchtend roten Flammen bedeckt. Fleisch weiß, locker und mürbe, saftig, weinsäuerlich, wenig gewürzt. Kernhaus schwach hohlachsig, die großen Kammern enthalte große, dunkelbraune Samen.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, mittelfrühblühend.

Reifezeit: Oktober – November. Die großen Früchte können im August schon ausgepflückt und zu Markte gebracht werden; sie finden zu dieser Zeit leicht und zu guten Preisen Abnehmer, wo sie am besten in der Küche zu verwenden sind. Zum Rohgenuss pflückt man den Apfel Ende September und bewahrt ihn längstens bis November auf. Vor der Vollreife verträgt er den Versand gut.

Eigenschaften des Baumes: Wächst auch in der Jugend nur mäßig stark, erst aufwärts, später nehmen die Kronen einen breiten, hängenden Wuchs an, weil die Last der Früchte die Äste herabzieht. Der Baum ist sehr früh- und reichtragend, verlangt aber einen geschützten Standort, damit seine Früchte von Stürmen nicht abgeworfen werden. An den Boden stellt der Baum keine besonderen Ansprüche, doch braucht er für seine vielen und großen Früchte ausreichende Nährkraft des Bodens. Er leidet wenig an Krankheiten. Schnitt, solange er stärker wächst, länger, später kurz, der des Fruchtholzes kurz. Seine besten Formen sind Niederstamm, Spalier und Kordon. Er wächst auf allen Unterlagen, trägt auch auf Wildling sehr bald und reich, auf Paradies erschöpft er sich bald, so dass viele Obstzüchter seine Veredlung auch für waagrechte Kordons auf Doucin empfehlen.

Gute Eigenschaften: Die Größe der Frucht, ihre schöne Färbung sowie die große Fruchtbarkeit des Baumes, der noch dazu für alle Formen geeignet ist, machen diese Sorte auch für den Kleingärtner empfehlenswert. Verdient weitere Anpflanzung.

Schlechte Eigenschaften: Auf ungeeignetem Standort Krebs- und Schorfbefall.